

Soester Anzeigen  
9.4.05

## Der mit dem Kontrabass Tango tanzt

„Sureste Tango Trio“ brillierte im Soester Bürgerzentrum in ungewöhnlicher Besetzung  
Drei hochkarätige Musiker schafften mit Klarinette, Gitarre und Bass authentische Klänge



Verschmitzt: Klarinettist Witek Kornacki.



Flamenco-Freund: Gitarrist Angel García Arnés



Tango-Tänzer: Kontrabassist Guido Jäger

**SOEST** ■ Tango ohne Bando-  
neon? Ja, das ist möglich!  
Wie gut das klingen kann,  
ließ am Donnerstagabend das  
Trio „Sureste Tango“ im  
Soester Bürgerzentrum hö-  
ren. Das Ensemble macht  
trotz der ungewöhnlichen  
Besetzung mit Klarinette, Gi-  
tarre und Kontrabass authen-  
tische Tangomusik mit un-  
überhörbaren Einflüssen von  
Flamenco, Klezmer und Jazz.

Jeder der drei Musiker, die  
sich 1996 zum Trio zusam-  
menfanden, steht für eine an-  
dere Musikrichtung: Klarinet-  
tist Witek Kornacki, in Polen  
geboren und heute in der  
Schweiz lebend, hat sich in-  
tensiv mit der jüdischen  
Klezmermusik befasst. Mit  
seinem leichten und virtuo-

sen Spiel, machte er alle  
Klangfassetten seines Instru-  
ments hörbar. Und schaffte  
es sogar, mitten im brillanten  
Lauf die Brille auf der Nase  
zurechtzuzurück.

Mit schelmischen Augen  
blickte Kornacki ins Publi-  
kum und hatte mit seinen  
witzigen Ansprachen die  
Sympathien schnell auf sei-  
ner Seite. Kontrabassist Gui-  
do Jäger, seit zehn Jahren  
Mitglied im Giora Feidman-  
Trio, gab das gute Funda-  
ment ab. In seiner musikali-  
schen Begeisterung wirkte er  
oft so, als tanze er Tango mit  
seinem Instrument.

Der spanische Gitarrist An-  
gel García Arnés ist der Ar-  
rangeur der Gruppe. Vielfach  
blitzte sein Einfluss als klassi-

scher Flamenco-Spieler  
durch, etwa in dem Stück  
„Temblor“.

Der Name „Sureste“ (Süd-  
ost) spiegelt die nationale  
Vielfalt der Musiker. Vor al-  
lem Werke von Astor Piazzol-  
la hatten sie ins Programm  
aufgenommen, etwa „Palumi-  
ta blanca“ einen Tango-Wal-  
zer im 3/4- statt des üblichen  
4/4-Takts. Oder „Café 1930“,  
das den Geburtsort der Tan-  
gomusik besingt.

Das kleine, aber feine Publi-  
kum an den gemütlichen,  
stimmungsvoll von Kerzen  
beleuchteten Bistro-Tischen  
lauschte dem Trio, das an-  
dernorts Säle füllt., geradezu  
andächtig. Und wurde mit  
zwei Zugaben be-  
schenkt. ■ svvs/bs